

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und  
Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung**

**Pesth, 1820**

Bindfaden

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

**22) Bindfaden.** — Eine aus Flachß, Hanf oder Berg gesponnene, mehr oder weniger dünne Schnur von verschiedener Länge und Farbe, die aus zwei oder mehrfach zusammengedrehten Fäden besteht, von dem Seilerhandwerke gefertigt und in mancherlei Sorten unterschieden wird. Guter Bindfaden muß wohl trocken, weiß, gehörig gesponnen, haltbar und innerhalb der Knäuel so schön und egal, als auswendig sein.

Kaufleute, Apotheker, Künstler und Handwerker bedienen sich desselben häufig zu verschiedenen Zwecken. Der Kunst- und Lustfeuerwerker gebraucht ihn vornehmlich zu den Bündeln bei den Hülsen der größern Gattung.

**23) Bittererde.** — Siehe d. Art. „Talkerde.“

**24) Bleiglätte (Silberglätte, Lithargyrum).** — Ein halbgeschmolzenes Bleioxyd, das als Nebenprodukt beim Abtreiben des Silbers oder direkt durch Oxydation des Bleies gewonnen wird. Die beste Bleiglätte ist die englische; sie ist röthlich und mit vielen glänzenden Punkten übersäet. Die Glätte vom Harz und Freiberg ist gelb.

Man bedient sich der Bleiglätte, aber nur grobkörniger, besonders zu den, Pastilien genannten, Feuerrädchen, um sie funkensprühend zu machen. Sie vertritt zu letzterem Behufe vortheilhaft den Goldsand, indem sie sich leichter entzündet, und die dadurch erzeugten Funken auch mehr Glanz von sich geben.

**25) Essigsaures Bleioxyd (Bleizucker, Plumbum oxydatum aceticum).** — Ein eigenthümlich süß und zusammenziehend schmeckendes, giftig wirkendes Bleisalz, welches in weißen durchsichtigen Säulen, Nadeln oder Tafeln krystallisirt, schwachsauer reagirt und in Wasser leicht löslich ist. Dasselbe wird im Großen entweder durch Auflösen des metallischen Bleies, unter Zutritt der Luft in Essig, oder meistens durch Auflösen der Bleiglätte in Essig, Filtriren und Krystallisiren bereitet. Dieser rohe Bleizucker wird dann wiederholt in verdünnter Essigsäure gelöst, filtrirt und zur Krystallisation befördert.

Das essigsaure Bleioxyd findet in der Medicin, in Künsten und Gewerben vielfache Anwendung. In der Feuerwerkerei bedient man sich desselben vornehmlich zur Luntensbeize.

**26) Kohlenfaures Bleioxyd (Bleiweiß, Plumbum oxydatum carbonicum, Cerussa alba).** —